



Abb. 298. Hochaltar von St. Jakob in Breitenau
Von Matthäus Krenauer. 1769

hauerarbeit, 1765 Vordernberg Kanzel, Frohnleiten-St. Katharina Orgelzierat, Muttergottes, Göss-St. Andreas 2 Engel, 2 Leuchter, 1769 Breitenau-St. Jakob Hochaltar, 1770 St. Georgen ob Murau Johann Nepomuk und Johann von Kent, Niklasdorf Johann Baptist auf Taufstein, 1772 Hochaltar der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Leoben um 240 fl.

Es tut mir gerade hier leid, nicht eine Serie von Bildern bringen zu können, um Matthäus Krenauers vielseitige Art anschaulich vor Augen zu führen. Ich zeige sein erst beglaubigtes Werk, die Kanzel, 1730 für die Gösser Pfarrkirche geschnitzt, 1785 nach Maria-Waasen übertragen (Abbildung 297). Lebensaufgeschlossen und schreibfreudig der Evangelist Mat-

thäus, himmelzugewandt hingegossen Johannes, die weichfließende Faltengebung läßt annehmen, daß er noch stark von Zeller beeinflusst ist, das frauliche Antlitz kehrt am Johannes des Trofaiacher Kreuzaltars wieder, an seiner Dolorosa kurvt sich ein breiter Dreieckflügel über das Knie, das analog, doch bewegter an der Mutter Anna des nebenan stehenden Frauenaltars wiederkehrt, ihr sorgenvolles Antlitz ist eine Physiognomiestudie, die selten einem Barockplastiker so faszinierend geglückt ist. Der Florian am anderen Nachbaraltar ist mit leicht kubisch gewürfelten Falten unverkennbar ein Ebenbild des Donatus von St. Kathrein-Alexius, das alles will beweisen, daß die drei Riesenaltäre der Trofaiacher Dekanatskirche, die beinahe die ganze Langhausfront ausfüllen, Matthäus Krenauers Werke sind.

In Abbildung 298 noch ein Werk des 65jährigen, geschaffen 8 Jahre vor seinem Tode. Ein Alterswerk also. Paulus und Vitus vom Hochaltar von St. Jakob in Breitenau. Den Altarraß hatte um einen Kremizer Dukaten Veit Königer geschaffen, die Figuren Krenauer, sie haben auch nichts Königerisches an sich. Sie sind „nur“ die abgeklärte Edelreife jugendlicher Eingebungen. An Paulus wohlabgewogener Kontrapost, in sich beruhende Statik und Statuarik. Veit balanziert, als fürchte er um sein Gleichgewicht auf erhöhtem Postamente. Diese bildhafte Stellung kehrt mit wirkungsvollen Anleihen am gürtelgetragenen Umhang wieder am Johannes des Jakobikreuzes (Tafel 149), den ich gestützt auf zahlreiche andere Analogien in seinem Oevre ohne Archivalien und ohne Fragezeichen Krenauer zuweise. Ebenso das Kruzifix hinter dem malerischen Torbogen des St. Jakobfriedhofs.